

Tiere 2

Kleine Hufeisennase (*Rhinolophus hipposideros*). Die vom Aussterben bedrohte Kleine Hufeisennase hatte überregional enorme Bestandsverluste hinzunehmen. Gegenwärtig ist das Saale-Unstrut-Triasland einer der Vorkommensschwerpunkte in Deutschland und Sachsen-Anhalt am Rand der nördlichen Arealgrenze. Typisch für die Gruppe der Hufeisennasen unter den Fledermäusen ist der im Bild gut erkennbare namensgebende Nasenaufsatz. Die Kleine Hufeisennase ist eine Art nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie (Foto: B. LEHMANN).

Haselmaus (*Muscardinus avellanarius*). Die Haselmaus bewohnt vor allem unterholzreiche Wälder und Gebüsche. Individuenstark sind z.B. die teilweise aus Niederwaldnutzung hervorgegangenen haselnussreichen Wälder der Toten Täler besiedelt. Dort ist der Nachweis mittel der charakteristischen Fraßspuren an Haselnüssen leicht. Zum Bau von Nestern werden gerne Nistkästen angenommen. Die Haselmaus ist eine Art nach Anhang IV der FFH-Richtlinie (Fotos: B. Lehmann, M. TROST).

Uhu (*Bubo bubo*). Nachdem der Uhu seit vielen Jahren aus dem Saale-Unstrut-Gebiet verschwunden war, wurden ab den 1990er Jahren wieder Bruten nachgewiesen. Seitdem hat der Bestand zugenommen. Die größte heimische Eule brütet vor allem in unzugänglichen Felswänden, auch in Steinbrüchen. Das Foto zeigt einen Uhu an seinem Brutplatz mit einem Jungtier (Foto: B. LEHMANN).

Schlingnatter, Glattnatter (*Coronella austriaca*). Die Schling- oder Glattnatter wird auf Grund ihrer heimlichen Lebensweise häufig übersehen. Fundorthäufungen dieser wärmeliebenden Art finden sich auf Weinbergen, Weinbergsbrachen sowie auf mit Gebüsch und Hecken durchsetzten, vertikal reich strukturierten Trocken- und Halbtrockenrasen. Die Schlingnatter ist eine Art nach Anhang IV der FFH-Richtlinie (Foto: V. NEUMANN).

Nymphenfledermaus (*Myotis alcaethoe*). Die Nymphenfledermaus wurde 2007 erstmals für Sachsen-Anhalt durch Reproduktionsnachweise im Ziegelrodaer Forst und Othaler Wald belegt. Mit weiteren Vorkommen ist in Waldungen mit Alteichenbestand im Gesamtgebiet zu rechnen. Die Nymphenfledermaus ist eine Art nach Anhang IV der FFH-Richtlinie (Foto: B. LEHMANN).

Ehemaliges Scharfrichterhaus in Eckartsberga. Das ehemalige Scharfrichterhaus in Eckartsberga ist eines der herausragenden Fledermausquartiere im Saale-Unstrut-Triasland (u.a. Kleine Hufeisennase). Neben den Gebäuden ist auch ein Stollen als Fledermaushabitat von Bedeutung. Leider ist die bauliche Situation in Teilen desolat – eine fledermausgerechte bauliche Sicherung ist dringend geboten (Foto: M. TROST).

Umleitungsgerinne der Unstrut in Freyburg. Als in den 1990er Jahren das Unstrutwehr sowie die zugehörige Schleuse wieder aufgebaut wurden, hat man die Durchgängigkeit der Unstrut für Fische und andere wandernde limnische Organismen durch ein neu angelegtes Umleitungsgerinne zu gewährleisten versucht. Durch dieses speziell gestaltete Gerinne können die Tierarten das Stauwehr umgehen (Fotos: S. ELLERMANN).

Hase (*Lepus lepus*). Der Feldhase – ehemals eine Allerwärtsart – weist in ganz Sachsen-Anhalt nur noch geringe Dichten auf und gilt als stark gefährdet. Verantwortlich für den Rückgang sind vor allem die intensiven Nutzungsverhältnisse im Agrarraum (Foto: B. LEHMANN).

